

Schönes Wetter beschert Christkindlimärt Umsatzrekord

RAPPERSWIL Das milde Wetter am Wochenende lockte alle Generationen an den Obersee und sorgte für einen Traumstart des traditionellen Christkindlimärts. Auch das einheimische Gewerbe profitiert von diesem Erfolg.

Ein Start nach Wunsch sei es gewesen, sagt OK-Präsident Reto Klotz. Menschen aller Generationen strömten am Wochenende durch Rapperswils Gassen. Die Besucher seien allesamt äusserst kaufwillig gewesen. «Vor allem die Essstände haben Rekordzahlen zu verbuchen», erzählt Klotz. Grund dafür dürfte das milde Wetter gewesen sein. «Die angenehmen Temperaturen luden unsere Besucher zum Verweilen ein.» So habe manch einer vielleicht zwei, drei Glühweine mehr getrunken.

Auch aus dem Ausland reisten Besucher an

Aber nicht nur die Verpflegungsstände hätten von der guten Witterung profitiert, sagt Klotz. Er habe von allen Standbesitzern rundum positive Rückmeldungen erhalten. Gar als sensationell bezeichnet er die Tatsache, dass viele der Marktgäste auch aus dem nahen Ausland angereist seien. «Wir hatten Besucher aus



Das trockene Wetter liess die Menschen am Christkindlimärt verweilen.

Reto Schneider

Deutschland, Österreich und Italien da. Und dank des SBB-Railway-Angebots seien erfreulich viele Besucher mit dem öffentlichen Verkehr angereist. Das alles sei eine Bestätigung, dass die Marke Christkindlimärt Rapperswil sich erfolgreich in der Weih-

nachtsmarktwelt etabliert hat. Auch das lokale Gewerbe kann vom Christkindlimärt profitieren. Die vielen Menschen, welche den Weg nach Rapperswil fänden, seien auch eine Chance für die ansässigen Läden, sagt Lucia Studer, Präsidentin des

Vereins Einkaufszentrum Rapperswil-Jona. «Ab und an zieht es auch ein paar Marktbesucher von den Gassen in die umliegenden Geschäfte.» Zudem hätten doch einige einheimische Gewerbetreibende einen Marktstand betrieben und so die Möglichkeit ge-

nutzt, um sich einem grossen Publikum zu präsentieren.

Des einen Freud ist des anderen Leid

Weniger euphorisch zeigen sich die Einkaufszentren der Region. Am Wochenende fand im Seedamm-Center Pfäffikon der erste Sonntagsverkauf im Advent statt. «Die Besucherzahl ist durchaus zufriedenstellend», sagt der Zentrumsleiter Hanspeter Gisler. Verglichen mit anderen Jahren gebe es noch Steigerungspotenzial. Neben den altbekannten Problemen des Einkaufstourismus und des starken Onlinehandels nennt Gisler den fehlenden Winter als Hauptgrund für die mittelmässigen Besucherzahlen. Wenn es so warm sei, spazierten die Kunden lieber durch die Strassen, als sich ins Shoppingcenter zu begeben, sagt Gisler.

Vorerst kündigen die Wetterprognosen weiterhin milde Temperaturen an, was die Organisatoren und Marktfahrer des Christkindlimärts freut. Nach dem gestrigen Ruhetag erwartet OK-Präsident Klotz von den verbleibenden sechs Markttagen ähnliche Erfolge wie jene am Wochenende. Der verkleinerte Markt habe durchaus auch seinen Charme und dürfte noch einige Besucher erfreuen.

Fabienne Sennhauser

Gastro



Tibet
in der
Altstadt

Etwas versteckt in der Altstadt von Rapperswil, an der Marktgasse 15, findet man das Restaurant Kailash (Heiliger Berg). Echtes tibetisches Essen und Trinken wie in Tibet. Im Kailash werden traditionelle Speisen angeboten, wie sie in Tibet seit langem zubereitet und noch heute so gegessen werden. Das Lokal im altherwürdigen Altstadtthaus ist sehr zweckmässig eingerichtet und vermittelt ein Wohlgefühl.

Die Tibeter sind keine Vegetarier, wie viele glauben, dazu gibt es auf dem Hochland in rund 4000 Metern Höhe zu wenig Gemüse. Zentrale Nahrungsquelle ist Tsampa (geröstetes Gerstenmehl), Fleisch vom Yak oder von der Kuh sowie von Schafen und Ziegen. In Tibet werden mit dem Fleisch auch die köstlichen Momos (gefüllte Teigtaschen) zubereitet. Das Fleisch wird gebraten, gekocht, gedämpft und mit Kartoffeln, handgemachten Nudeln oder Reis serviert.

Zusammen mit meiner Tochter liess ich mich kulinarisch in das Hochland von Asien entführen. Zur Vorspeise wählten wir Momos, nämlich Tse Momo, eine gedämpfte Teigtasche, gefüllt mit Spinat und Rüeblen (3.50 Franken), und Shabalep, eine frittierte Teigtasche, gefüllt mit Rindfleisch (5). Beide waren mit einer Mischung aus fernöstlichen Gewürzen abgeschmeckt, wobei der Kreuzkümmel deutlich herausragte. Dies war keineswegs negativ, denn die Summe der Gewürzkombination war raffiniert.

Zum Hauptgang wählte meine Tochter Thuga-Poulet mit hausgemachten Nudeln (26.50), während ich mich für einen Klassiker der tibetischen Küche, Sha Curry mit Rindfleisch (31.50), entschied. Das Poulet war fein gewürzt und zart; es schmeckte gut. Mein Rindfleisch-Curry mundete mir ebenfalls. Die Sauce war gut gewürzt, aber nicht zu scharf. Die Rindfleischstückchen hätten ruhig noch einige Minuten länger gegart werden dürfen.

Als Dessert genoss meine Tochter ein Mangopüree (7.50), das wirklich zu empfehlen ist. Die frischen Mangos waren sehr geschmackvoll. Ich folgte der Empfehlung der Gastgeberin – einer Tibeterin, die aber akzentfreies Berndeutsch sprach –, und wählte flambierte Bananen mit Rum und einer hausgemachten Glace (12.50). Eine wahre Gaumenfreude, selbst für einen Nicht-Dessert-Freak.

Das Kailash bietet eine ansprechende Weinkarte, doch ich entschied mich für ein asiatisches Bier. Meine Tochter wählte den Grüntee (Cha Ngamo). Zum Essen trinken die Tibeter meist Bö Cha (Buttertee), vor allem in der kalten Jahreszeit sei er eine hervorragende Energiequelle, sagte die Wirtin überzeugend. Nebst den Tees würden Tibeter aber auch gerne ein Bier trinken, weshalb ich wohl nicht völlig falsch gewählt habe.

Christoph Bachmann

Restaurant Kailash Tibet Asia Cuisine, Marktgasse 15, Rapperswil, 055 535 00 68 oder 079 770 17 82. www.restaurant-kailash.ch. Öffnungszeiten: Dienstag bis Sonntag von 11.30 bis 14 Uhr und 17 bis 22.30 Uhr.

Singend frohe Weihnachten gewünscht

RAPPERSWIL-JONA Die Singgruppen der Musikschule Rapperswil-Jona und der Kinderchor Primarschule Schachen luden am Sonntag zum Weihnachtskonzert ins evangelische Kirchenzentrum Jona ein. Rund 80 Mädchen und Knaben standen zusammen auf der Bühne.

Die Singgruppen und Kinderchöre reihen sich zur Begrüssung vor den zahlreich erschienenen Besucherinnen und Besuchern auf und singen miteinander den Song «Halleluja». Dann präsentieren sich die einzelnen Gruppen bei separaten Darbietungen. So gibt die Singgruppe Südquartier unter der Leitung von David Bertschinger-Köppel das Lied «Alli singed mit» zum Besten. Der

Schachenchor, ebenfalls unter Bertschingers Leitung, singt ein finnisches Lied, bei dem die Kinder während des Singens wie springende Pferde die Glöckchen klingen lassen. Nach grossen Glocken tönt es bei der Singgruppe Weiden/Lenggis. «Dong, dong», singen die Schülerinnen und Schüler unter Katharina Schenks Leitung. Viele Titel des Konzertprogramms sind wenig bekannt.

Doch beim Lied «Fröhliche Weihnacht überall», welches die Gruppe Bollwies/Herrnberg/Hanf-länder darbietet, summt der eine oder andere Gast im Saal leise mit.

Gemeinsam swingend lassen die Singgruppen den Tannenbaum hochleben oder den Samichlaus. Vom Kinderchor gibts Lieder auf Englisch wie «You raise me up» zu hören und sogar ein Stück auf Dänisch. Ein Mädchen aus ihren Reihen spreche Dänisch, erklärt Bertschinger. Es liest denn auch die deutsche Übersetzung des Gutenachtliedes «Solen» vor, welches ihr Urgrossonkel schrieb. Der Chor trägt auch ein

Stück von Felix Mendelssohn vor sowie den irischen Segensspruch «May the road rise». Die Besucherinnen und Besucher bedanken sich für die Darbietungen mit kräftigem Applaus. Zum Schluss treten nochmals sämtliche Kinder und Jugendlichen miteinander auf und singen die Titel «Fride» und «Haben Engel wir vernommen». Letzteren können die Gäste dank Textblatt mitsingen.

Abschied von Schulleiter

Für Martin-Ulrich Brunner ist es nach vielen Jahren das letzte Weihnachtskonzert als Musikschulleiter, da er im Sommer pen-

sioniert wird. Er bedankt sich bei den Kindern für die fröhlichen und heiteren Darbietungen. «Mit eurem Gesang habt ihr unsere Herzen beglückt», sagt er. Man spüre, mit wie viel Freude sie singen. Grossen Dank spricht er auch den Musiklehrpersonen aus und überreicht ihnen ein Präsent.

Neben den erwähnten Leitern sind Sabrina Güntensperger, Heike Policke und Katja Bertschinger-Köppel anwesend. Für die musikalische Begleitung sorgen Cornelia Dürr an der Klarinette, Fabian Klausberger am Piano sowie Thomas Tichy am Schlagzeug. Dragiza Stoni



Standen fürs Weihnachtskonzert gemeinsam auf der Bühne: Die Singgruppen der Musikschule Rapperswil-Jona und der Kinderchor der Primarschule Schachen.

Dragiza Stoni